

Die Geschichte der VILLA KUNTERBUNT

Die Entstehung:

Der Kleinkinderhort Villa Kunterbunt wurde am 24. November 1989 von Barbara Wirth eröffnet. Damals war die familienergänzende Betreuung von Vorgartenkindern noch sehr umstritten. Barbara Wirth realisierte ihre Ideen im Rahmen ihrer Abschlussarbeit des Studiums an der Hochschule für Soziale Arbeit.

Der Kleinkinderhort startete in der leer stehenden Notwohnung für Asylsuchende im ehemaligen Fabrikbüro der Zwicky-Fabrik (Erdgeschoss rechts). Es gab keine Küche, eine elektrische Kochherdplatte musste genügen, später kam ein Occasions-Kühlschrank dazu. Die Einrichtung in der damaligen Villa Kunterbunt war second hand. Die Kinder hatten einfaches, zusammengewürfeltes Spielmaterial. Die Gruppe war damals viel im Wald oder am Greifensee unterwegs.

Zu Beginn war die Krippe an zwei Tagen geöffnet. Nach einigen Wochen betreute Barbara Wirth die Kinder schon an fünf Vormittagen inkl. Mittagessen. Die Gemeinde Fällanden war dann auch bereit, ein zweites Versuchsjahr zu finanzieren. Diese Zusage war allerdings mit der Auflage verbunden, in jenem Jahr einen Trägerverein zu finden oder zu gründen.

Wie es weiter ging:

Nach einem weiteren Jahr konnte die Krippe auf zwei Gruppen ausgebaut werden. Nun bewohnten die beiden Gruppen mit je sechs Kindern die zwei unteren Räume der Zwicky-Fabrik. Auch wurde eine Praktikantin eingestellt, denn von da an war die Krippe den ganzen Tag geöffnet.

Am 12. Dezember 1990 wurde der Trägerverein, der „Verein Kleinkinderhort Fällanden“ gegründet. Der Vorstand und die Krippenleiterin führten die Kinderkrippe gemeinsam. Da die Krippe immer mehr wuchs, bestand auch die Notwendigkeit zur Reglementierung. So wurde ein Betriebsreglement erstellt. Dies sorgte für Klarheit über Rechte und Pflichten von Eltern, Kindern und Krippe. Die Eltern waren für das Mittagessen zuständig und alle drei Monate wurde eine Krippenreinigung vorgenommen. Bald wurden eine Köchin und eine Putzfrau eingestellt. Dies entlastete zwar die Eltern, verursachte aber höhere Kosten und führte durch die rückläufige Kinderzahl zu finanziellen Problemen.

Im März 2002 schloss sich die Villa Kunterbunt dem schweizerischen Krippenverband an. Mit dieser Anerkennungsurkunde wurde bescheinigt, dass die vom Verband erlassenen Qualitätsstandards erfüllt wurden.

Im Laufe der Zeit änderte sich die Einstellung zur Krippe. Die Kinderbetreuung wurde immer mehr als Dienstleistung angesehen, welche die Eltern bezahlten. Das Engagement der Eltern ging entsprechend zurück und Elternabende fanden abnehmend Resonanz. Immer mehr wuchs dann allerdings das Interesse an pädagogischen Themen, so fanden Gesprächsrunden und Referate wieder einen Anklang.

Der Umbau, jetzt wurde die Villa Kunterbunt grösser:

Nachdem einige Turbulenzen Personal, Vorstand und Finanzen der Villa Kunterbunt durchgeschüttelt hatten, stabilisierte sich die Situation ab 2006 wieder.

Die Krippenräume in der Zwicky-Fabrik wurden um- und ausgebaut. Die Villa Kunterbunt war jetzt auf zwei Etagen verteilt. Die Finanzierung mit der Gemeinde wurde auf eine neue vertragliche Basis gestellt mit einem Leistungsauftrag. Die Vereinsstatuten wurden überarbeitet und das Betriebsreglement aktualisiert.

Nach dem Umbau konnten in der Villa Kunterbunt auf drei Gruppen täglich 30 Kinder betreut werden. Ein Jahr lang führte die Villa Kunterbunt neben zwei Krippengruppen eine Hortgruppe, diese musste aber nach der Einführung der Betreuung durch die Schulgemeinde Fällanden wieder geschlossen werden, da die Nachfrage zu gering war.

Das Ende der Villa Kunterbunt und der Beginn der Villa Wunderchische GmbH:

Das Interesse der Eltern an einer Mitgliedschaft im Trägerverein ging in den letzten Jahren noch weiter zurück, das Finden eines Vereinsvorstandes, der willens und fähig ist, ein KMU mit 15 Angestellten zu führen, wurde immer problematischer. Deshalb beschloss der „Verein Kleinkinderhort Fällanden“ an der Generalversammlung vom Dezember 2012, die Kinderkrippe zu privatisieren.

Auf die Ausschreibung der Kinderkrippe zum Verkauf meldeten sich mehrere Interessenten, unter ihnen auch die damalige Krippenleiterin Sarah Schönbächler. Sie erhielt nach einem Gespräch im Juli 2013 vom Vorstand den Zuschlag. Am 31. Dezember 2013 übertrug der Verein die Kinderkrippe an Sarah Schönbächler. Damit war die Villa Wunderchische GmbH gegründet. Der ehemalige Trägerverein, der „Verein Kleinkinderhort Fällanden“, wurde darauf aufgelöst.